



Der Einfachheit halber wird im gesamten Text die männliche Form verwendet; die weibliche Form ist selbstverständlich eingeschlossen. VOR, 4.11.2016

Vorgespräch zur dritten praktischen Führerprüfung

Seit 1.03.2012 finden "Vorgespräche zur dritten praktischen Führerprüfung" an den Standorten AL und WI statt. Zu Beginn waren diese Gespräche nur bei praktischen Führerprüfungen der Kategorie B vorgeschrieben. Bei den Gesprächen musste der Fahrlehrer (FL) zwingend anwesend sein, der Fahrschüler (FS) konnte freiwillig daran teilnehmen.

Seit 01.01.2014 sind diese Gespräche bei allen praktischen Führerprüfungskategorien vorgeschrieben, der FS und der FL müssen bei diesem Gespräch teilnehmen.

Die wichtigsten und häufigsten Aussagen/Feststellungen anlässlich der Vorbesprechung zur "dritten Führerprüfung" im Zeitraum vom 01.01.14 - 30.09.16. In diesem Zeitraum wurden insgesamt ca. 4500 Gespräche an den Standorten AL und WI geführt.

Kategorie B

- Die erste praktische Führerprüfung erfolgt durchschnittlich nach ca. 25 Fahrlektionen.
- Die zweite praktische Führerprüfung erfolgt durchschnittlich nach insgesamt ca. 33 Lektionen.
- Die dritte praktische Führerprüfung erfolgt durchschnittlich nach insgesamt ca. 45 Lektionen.
- ca. 25% der FS äusserten sich zur ersten Führerprüfung dahingehend, dass sie die Prüfungsanforderungen unter -/ und sich selber überschätzt haben. Fazit: Die Prüfung erfolgt, obwohl die FS sich noch nicht prüfungsreif fühlten.
- ca. 20% der FS bestätigen, dass sie sich auch bei der zweiten Führerprüfung immer noch nicht prüfungsreif fühlten.

Kategorie A/A1

- ca. 80% der Motorrad FS melden sich nach der absolvierten **praktischen Motorrad-Grundschulung (PGS)** zur Führerprüfung an. Fazit: Keine Vor-, Haupt- und Perfektionsschulung vorhanden/ausgebildet. Aus diesem Grund ist bei ca. 50% der FS bereits der erste Prüfungsteil "Manöver" ungenügend.
- Um die Kompetenzlücke zu schliessen, geben die FS häufig an, dass sie die PGS nochmals wiederholt haben und zusätzlich ca. zwei Lektionen bei einem FL genommen haben.

Kategorie BPT/C/C1/D/D1 und CE

- Auch bei den "höheren" Kategorien wurde selbstreflektierend anerkannt, dass sich die FS viel zu früh für die praktische Führerprüfung angemeldet haben.
- Bei der Kategorie BPT wird im "Normalfall" gar keine Ausbildung gemacht/absolviert.

Fazit

- Ziel des FS:
 1. Minimaler Zeitaufwand für die Ausbildung investieren.
 2. Möglichst geringe Kosten für die Ausbildung aufwenden.
- Der FS ist schnell und gerne bereit es "einfach einmal zu versuchen". Die Komplexität der Ausbildung und die Kompetenz ein Fahrzeug vorschriftsmässig und sicher zu führen wird von vielen FS unterschätzt.
- Es ist unseres Erachtens eine Chance für alle FL, anlässlich der Fahrstunden, aktiv auf eine nachhaltige Ausbildung (Verkehrssicherheit, Risikominimierung, Unfallvermeidung etc.) hinzuarbeiten.

geht an:

- Verkehrsexperten via Informationstafel an den Standorten

z.K.:

- Zürcher Fahrlehrerverband ZFV, via E-Mail
- Internetseite der Fahrlehrer www.stva.zh.ch/fl
- FL via Informationstafel an den Standorten